

Uebrigens verdient auch Čizek's obige „Kathol. Liturgie“ die weiteste Verbreitung und vollste Würdigung.

Marburg a. d. Drau.

Barthol. Voß, Domherr.

16) **Der Katechet.** Ausführliche Erklärung des katholischen Katechismus als praktische Anleitung zum Katechisieren. Bd. 1 von Ferd. Heinr. Jägers. Gr. 8°. 600 S. Bd. 2 von Ferd. Heinr. Jägers und Ludw. Inderfurt. Mit kirchl. Genehmigung. Köln, J. P. Bachem. Gr. 8°. VI u. 514 S. M. 5.— = K 6.—

Zur Abfassung des vorliegenden katechetischen Handbuches hat kein geringerer als Se. Eminenz, der Herr Kardinal-Erzbischof Antonius Fischer in Köln die Anregung gegeben. Der Kölner Katechismus, der von dem Texte vieler anderer deutschen Diözesan-Katechismen nur an ganz wenigen Stellen abweicht, hat in den beiden Verfassern, von denen leider der eine (Jägers) bereits gestorben ist, wohlbefähigte Bearbeiter gefunden. Die angezeigten zwei Bände behandeln die beiden ersten Hauptstücke: vom Glauben und von den Geboten; hoffentlich wird der dritte Band bald den Abschluß bringen.

Es ist zweifellos, daß das Handbuch „Der Katechet“ eine wertvolle Bereicherung der katholischen Literatur bedeutet. Die vollständig ausführten Katechesen erschöpfen den Inhalt der Katechismusfragen, erklären und begründen die Katechismuswahrheiten in einer ebenso korrekten wie leichtfasslichen Sprache, sind ein Muster für richtige Fragestellung und eine Fundgrube für brauchbare Gleichnisse und Beispiele. Was an dem Werke jedoch weniger gefallen will und was auch seiner ausdrücklichen Bestimmung, dem jüngeren Klerus „als praktische Anleitung zum Katechisieren“ zu dienen, hinderlich sein wird, ist der Umstand, daß es weder durch Zusammenfassung der innerhalb eines Abschnittes zusammengehörigen Fragen dem Katecheten nahelegt, sich für jede einzelne Religionsstunde ein Ganzes, eine sog. „methodische Einheit“ zurechtzulegen, noch auch auf die Lehrstufen (Ziel, Darbietung, Erklärung, Eingliederung, Anwendung), die den naturgemäßen Verlauf der Unterrichtsstunde kennzeichnen, in genügender Deutlichkeit und Ordnung aufmerksam macht. Wegen der vorhin genannten Vorteile sei jedoch das Handbuch bestens empfohlen.

Paderborn.

Dr. Schulte.

17) **Die Erziehungslehre der drei Kappadozier.** Ein Beitrag zur patristischen Pädagogik von Karl Weiß. (Straßburger theologische Studien. Bd. V, Heft 3 u. 4.) Freiburg im Breisgau, 1903. Herdersche Verlagshandlung. Gr. 8°. XII u. 242 S. M. 4.80 = K 5.76.

Diese Schrift zeugt von gründlicher Kenntnis der einschlägigen Literatur und von tiefgehendem Studium der Schriften des Basilus, Gregor von Nazianz und Gregor von Nyssa und bedeutet einen sehr wertvollen Beitrag zur Geschichte der Pädagogik. Man wird aus voller Überzeugung nach der Lektüre des Buches dem Verfasser beipflichten, daß Basilus und seine Freunde für jeden Pädagogen Gedanken und Beispiele von bleibendem Werte bieten. Der Verfasser hat die systematische Darstellung für seine Arbeit gewählt und damit die Notwendigkeit in den Kauf genommen, in irgend einer Disposition nach Art der Lehrbücher der Pädagogik die pädagogischen Grundsätze und Anschauungen der drei Kappadozier eingliedern zu müssen. Die Behandlung der Erziehungslehre der kappadozischen Väter in einem System brachte zudem den Nachteil mit sich, daß man über ihre individuellen Ideen, ihre gegenseitige Stellung in pädagogischen Grundgedanken manchen Aufschluß vermißt, sie gewährte aber den Vorteil,

dass der Verfasser besser die mannigfaltigen Berührungen der Kappadozier mit älteren und neueren Pädagogen aufzeigen und die Bedeutung der genannten Kirchenväter für die Gesamtgeschichte der Pädagogik, ohne irgendwie zu übertreiben, wirksamer hervortreten lassen konnte.

Die Einleitung (S. 1—6) soll die vom Verfasser gewählte systematische Gruppierung rechtfertigen. Darauf werden die pädagogisch wichtigen Aussprüche aus den in Betracht kommenden Werken in folgenden vier Abschnitten zur Darlegung und Beurteilung gebracht: Subjekt der Bildung und Erziehung, Faktoren der Bildung und Erziehung, Bildungsinhalt, didaktische Grundsätze. Ein Anhang bringt die patristischen Ansichten über die weibliche Erziehung zur Sprache. Der empfehlenswerten Studie wünschen wir viele aufmerksame Leser.

Paderborn.

Dr. Schulte.

18) **Homiletische und katechetische Studien im Geiste der hl. Schrift und des Kirchenjahres.** Von A. Mehenberg, Professor der Theologie und Kanonikus in Luzern. Luzern, 1903. Verlag von Näber & Co.

Eine bisher vermisste, treffliche Anleitung, wie der Seelsorger die von den Lehrern der geistlichen Veredelung aufgestellten Grundsätze verwenden und praktisch durchführen soll. Was ein Gisbert, Schleninger, A. Stolz, Hettinger, Jungmann etc. als Thesen hinstellen und oft nur in Schlagworten aussprechen, wird hier eingehend begründet und durch Beispiele gezeigt, wie die Predigt bei Befolgung dieser Andeutungen sich gestalten wird.

Mehenberg hat die Homiletiker gut studiert, geht aber in seiner Anleitung ganz selbständige vor. „Alles soll aus dem Leben und für das Leben sprechen. Schon deshalb ist ein slavisches Kopieren der Todesstoß ins Herz der Popularität.“ S. 80. Dass der Verfasser kein einseitiger Theoretiker ist, sondern die homiletischen Regeln auch in die Tat umzusetzen versteht, beweisen die Zitate aus seinen eigenen Predigten, wie z. B. S. 44 ff. Mehenberg war durch lange Zeit aktiver Prediger und wird von Ohrenzeugen als ein tüchtiger, gottbegnadigter Redner geschildert. In voller Harmonie mit dem Inhalt steht die schöne, schwungvolle, mitunter begeisterte sprachliche Darstellung. Als besonders gelungene Partien — der III. Teil des Werkes liegt dem Referenten nicht vor — sind hervorzuheben: Die Abhandlungen über die Benützung der hl. Schrift 98—170 und über das Eingehen in den Geist des Kirchenjahres, wenn auch zugegeben werden kann, dass einiges etwas zu weitläufig entwickelt wird. Die reiche Stoff- und Literaturangabe wird dem Prediger die besten Dienste leisten.

Stift St. Florian.

Dr. Joh. Ackerl.

19) **Des hl. Papstes Gregorius des Großen Pastoral-Regel.** Von Dr. Benedikt Sauter O. S. B., Abt von Emaus in Prag. Freiburg im Breisgau, 1904. Herdersche Verlagsbuchhandlung. Gebunden M. 5.50 = K 6.60.

Ein kostbares Buch hat der troz heinahiger Erblindung unermüdlich tätige Abt von Emaus in Prag dem kath. Klerus hiermit geboten. Die Pastoral-Regel des großen Gregorius, reich an Lehrweisheit, an Lebenserfahrung, an Kenntnis des Menschenherzens, unübertrefflich in plastischer Schilderung der Charaktere, interessant durch eigenartige Schriftanwendung, ist immer noch ein ausgezeichnetes Lehr- und Lesebuch für den katholischen Priester. Durch eine treffliche Uebersetzung bringt uns der Herausgeber dem Originaltext, der manche Schwierigkeiten bietet, näher. Durch Erklärungen